

Clever-Markt zeigt, wie nachhaltig man einkauft

ZÜRICH. Ist der Käse, den ich ins Körbli gelegt habe, ökologisch produziert? Die Antwort liefert ein neuer Markt auf dem Hechtplatz.

Essen ist zum Megathema geworden. Möglichst regional, bio und Fair Trade soll es sein. Passend dazu hat die Stadt zusammen mit der Stiftung Mercator im September den Erlebnismonat «Zürich isst» ausgerufen. Ziel: ein gesteigertes Umweltbewusstsein und die Aufklärung der Konsumenten.

Gestern fiel der Startschuss auf dem Hechtplatz. Dort steht bis Ende Monat der Clever-Supermarkt der Stiftung Biovision. Gross und Klein können verschiedene Produkte aus den Regalen ins Körbli packen, um im Anschluss beim Scannen zu erfahren, wie umweltfreundlich ihre Auswahl ausfiel. «Ich war überrascht, dass der Schweizer Käse, den ich ausgesucht habe, so schlecht abgeschnitten hat»,



Gemeinderatspräsident Matthias Wiesmann, Clever-Projektleiterin Sabine Lerch und Stadträtin Claudia Nielsen.

sagte Gemeinderatspräsident Matthias Wiesmann (GLP). «An die Tierhaltung habe ich in diesem Moment gar nicht gedacht. Ich wollte nur etwas, das aus der Region kommt.»

Biovision-Chef Andreas Schriber war mit dieser Reak-

tion zufrieden: «Wenn wir mit unserem Clever-Supermarkt auch nur ein Aha-Erlebnis pro Besucher auslösen können, sind wir glücklich.»

Neben dem Supermarkt finden im Rahmen von «Zürich isst» über 200 Veranstaltungen

statt – von Lesungen über Filmvorführungen und Koch-Battles bis zu Speed-Datings mit Fachpersonen. Zudem bieten diverse Restaurants spezielle Menüs an und ein Zvieri-Tram von Slow Food Youth kurvt durch die Stadt. ZED

ACHTEN SIE AUF NACHHALTIGES ESSEN?



«Ja, sehr sogar. Mir ist es etwa wichtig, Schweizer Bauern zu unterstützen. Aus der Region für die Region eben.»

Nadine Züst (23), Fachfrau Gesundheit aus Winterthur



«Milchprodukte müssen bei mir aus der Schweiz sein. Bei Früchten und Gemüse ist es mir dagegen weniger wichtig.»

Dylan Zanga (22), Bulgari-Mitarbeiter aus Neuenburg



«Da bin ich voll dabei. Wir haben zu Hause einen eigenen Garten und gehen auch oft auf den Markt am Bürkliplatz.»

Jasmin Suter (21), Studentin aus Kilchberg



«Ich achte auf nachhaltige Produkte. Viele Frauen ernähren sich zudem vegetarisch – das finde ich aber zu weit.»

Rahil Rickenbach (20), Schüler aus Zürich

Mit Messer 4 Passanten verletzt – verurteilt

ZÜRICH/SCHWYZ. Das Schwyzer Jugendgericht hat einen 21-Jährigen wegen Gewalttaten, Betrügereien und Drogen zu sechseinhalb Jahren Haft verurteilt. Unter anderem zog der Mann im Oktober 2012 mit Kollegen durchs Zürcher Dörfli

und verletzte vier Passanten mit einem Messer, einen davon lebensgefährlich. Der mehrfach vorbestrafte Schweizer mit Wurzeln in Brasilien ist geständig. Ihm wird laut «Höfner Volksblatt» eine verminderte Schuldfähigkeit attestiert. SDA

Erfolgreiche Frauen: Ehrung für Sportteams

ZÜRICH. Der Stadtrat hat gestern erfolgreiche Sportteams ins Muraltengut geladen. Bevölkert wurde das städtische Landhaus in Wollishofen von den Volleyballerinnen von Voléro und den Spielerinnen des FC Zürich. In der Sai-

son 2014/15 haben sowohl die Frauen vom VBC Voléro Zürich als auch die Spielerinnen des FCZ die Meisterschaft und den Cuptitel gewonnen. Das freut Sportvorsteher Gerold Lauber (CVP): «Sie sind einfach die Besten.» SDA

Von Zwergpudel blutig gebissen

ZÜRICH. Der Tatort: ein Restaurant in Höngg. Eine 79-jährige Limmattalerin war dort am 5. Juni 2014 in Begleitung ihres Zwergpudels Topolino. Diesen hatte sie offenbar zu lasch zwischen zwei Stühlen angeleint. Denn als ein Gast das Lokal verlassen wollte, riss Topolino sich los und biss den Schweizer in den rechten Unterschenkel. Die blutende Wunde hatte ein Strafverfahren zur Folge. Nun wurde die Hundehalterin unter anderem wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer bedingten Geldstrafe und einer Busse verurteilt. ATT

Hunde über Tierheim-Zaun geworfen

WINTERTHUR. Im Garten ihres Tierheims Rosenberg entdeckte Leiterin Iris Spiess am Wochenende zwei junge Hunde. Unbekannte hatten diese vermutlich über den hohen Zaun auf das Areal geworfen. Die Stadtpolizei erhebt Anzeige gegen unbekannt wegen Aussetzens von Tieren. Die Vierbeiner seien gesund, sagte ein Polizeisprecher. Ein Tierarzt habe sie untersucht. Sie wurden geimpft und erhielten je einen Chip eingesetzt. Der Rüde und das Weibchen sind maximal vier

Monate alt – laut Spiess vermutlich eine Mischung zwischen Deutschem Schäferhund und Australischem Kelpie, einem Hütehund.

Sie seien selbstsicher, gelehrt und hätten es an ihrem bisherigen Platz offenbar nicht schlecht gehabt. Bis gute Plätze für sie gefunden sind, bleiben sie im Tierheim. Man wird sie gemäss Spiess einzeln unterbringen, weil sie zwar sehr umgänglich, aber aufgrund ihrer Aufgewecktheit doch «recht anspruchsvoll» seien. SDA



Diese beiden Welpen wurden in Winterthur unsanft ausgesetzt. STAPO WINTERTHUR